



Chinesisches Amulett in Form einer großen Münze, Symbol für den Wunsch nach Wohlstand und Reichtum, Ming-Amulett mit Münzzitat der Regierungsperiode des 10. Kaisers der Ming-Dynastie, Zhengde (wahre Tugend) (1505–1521), Rückseite mit Darstellung eines Drachens und des Phönix, oben eine verknüpfende Wunschperle, Bronze, gegossen, Dm. 107 mm



China, Messermünze, Ming, 400–220 v. Chr., Bronze, Guss, 137 mm



China, Streitende Reiche (474–221 v. Chr.), Bogige Spatenmünze, 400–300 v. Chr., An Yi, Staat Liang, Bronze, Guss, 65 mm

Annam  
Gia Long Nien Tao, nach 1800, Silberbarren zu 1 Lang, Silber, 42 mm x 12 mm

**Titelbilder:**

- Silberbarren, (yinding/yuanbao), erste Hälfte 10. Jh. Zahlungsmittel in der letzten Phase der zerfallenden Tang-Dynastie aus dem Schiffswrack Intan, untergegangen zwischen 917 und 942, geborgen 1997 | Diese Barren waren bis 1933 offizielles Zahlungsmittel für die Steuerzahlung bzw. Abgaben begüterter Familien, Manufakturen bzw. zur Verrechnung zwischen Handelshäusern. Die Inschrift bezeichnet die Menge des Silbers, Angaben des Prüffamtes sowie die Warnung vor Fälschungen. Silber, gegossen, 897 Gramm
- China, Frühe Rundmünze, 350–200 v. Chr., Bronze, Guss, 47 mm

## Informationen

Stiftung Moritzburg Halle (Saale)  
Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt  
Friedemann-Bach-Platz 5  
06108 Halle (Saale)  
Telefon +49 (0) 345 212 59-0  
Fax +49 (0) 345 202 99 90  
info@sds-kunstmuseum-moritzburg.de  
www.kunstmuseum-moritzburg.de

Öffnungszeiten:  
Montag, Dienstag,  
Donnerstag – Sonntag /  
Feiertag 10.00 – 18.00 Uhr  
Mittwoch geschlossen  
15. – 26.02.2016  
geschlossen

**Eintrittspreise**

Dauerausstellung: 7 Euro / 5 Euro  
Preisänderungen und den Eintritt für  
Sonderausstellungen entnehmen Sie  
bitte unserer Homepage.

Eintritt frei für  
Kinder und Jugendliche  
bis zum vollendeten  
18. Lebensjahr

**Führungen**

Gruppenführungen bis 25 Personen  
Mo – Fr deutsch 60 Euro | englisch 70 Euro  
Sa, So, Feiertage deutsch 65 Euro |  
englisch 75 Euro

Anmeldung, weitere  
Infos, Veranstaltungsservice – Telefon:  
+49 (0) 345 212 59-70

**Moritzkunstcafé**

täglich 10 bis 18 Uhr geöffnet

Reservierungen Telefon:  
+49 (0) 345 470 48-07  
info@moritzkunstcafe.de

Für Besucher/-innen mit Mobilitätseinschränkungen ist der stufenlose Zugang zum Museum und in das MoritzKunstCafé möglich, in die Ausstellungen, in die Garderoben- und Toilettenbereiche über Lift/Treppenlift gewährleistet. Für Benutzer/-innen eines Rollstuhls ist die Ausstellung im Gewölbe leider nicht erreichbar.



**Lageplan / Anfahrt**

Sie erreichen uns mit den  
Tram-Linien 3, 7 und 8,  
Haltestelle Moritzburgring.  
Eine grobe Orientierung zur  
Anfahrt mit dem Auto sehen  
Sie links in der Skizze.

Fotos Jakob Adolphi, Halle,  
Kunstmuseum Moritzburg  
Halle (Saale)  
**Impressum:**  
Stiftung Dome und Schlösser  
in Sachsen-Anhalt  
Gestaltung: migge-und-partner.de  
Änderungen vorbehalten



## Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)



# CHINAS GELD 中国货币

18. September 2016 – 29. Januar 2017

www.kunstmuseum-moritzburg.de

# Geld aus China

DIE SAMMLUNG

PROF. DR. JOACHIM KRÜGER

Ab 18. September 2016 werden in Halle 3.000 Jahre chinesische Münz- und Geldgeschichte in etwa 300 repräsentativen Zeugnissen gezeigt. Es ist die erste Ausstellung seit mehr als 20 Jahren in Deutschland, die in miniature in eine spannende und exotische Kultur eintauchen lässt.

Die Spezialsammlung chinesischer Münzen und Geldzeichen des Landesmünzkabinetts Sachsen-Anhalt im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) ist die zweitgrößte in Deutschland. Zwei neue, außerordentlich bedeutende Erwerbungen bestimmen ihren Rang für die Numismatik und die Sinologie. Die Ausstellung stellt sie erstmals der Öffentlichkeit vor. Die dem Museum im Jahr 2014 aus dem Nachlass von Prof. Dr. Joachim Krüger geschenkte Sammlung umfasst über 2.300 chinesische Münzen und

Geldzeichen. Die Kollektion wurde systematisch und mit einem ausgezeichneten Sachverstand in mehr als dreißig Jahren zusammengetragen. Sie umfasst Barren, Bambusstäbchen, Teeziegelgeld, siamesische Token, vormünzliche Geldformen und natürlich Münzen sowie Amulette von den Anfängen über die Tang-, Son-, Yuan- oder Qing-Dynastie bis in die Gegenwart. Die Sammlung erfasst auch die Münzen Tibets, von Xinjiang, Manzhouguo, Hongkong, Taiwan, Macao, Annam und Singapur.

Mit der Schenkung der von Otto Beh geschnittenen Münzstempel durch Münzhändler Michael Hans Chou aus Hongkong besitzt das Museum seit diesem Jahr größte Raritäten der chinesischen Münzgeschichte, die zugleich besondere

China, Qing-Dynastie (1644–1911), Pei Yang Arsenal, 1 Dollar 1908, Provinz Hebei, Tientsin, Silber, Prägung, 39 mm



China, Chinesische Sowjetrepublik (1931–1934), Provinz Sichuan-Shanxi, 1 Dollar, 1934, Silber, geprägt, 39 mm. Vorder- und Rückseite



Auswahl der 1895 von Otto Beh in Esslingen geschnittenen Münzstempel und Medaille 2015 auf die Ausstellung der Stempel in Macao, Sheuyang Mint, China, Silber, Dm. 80 mm

Der legendäre Philosoph Laozi (Laotse, 6. Jh. v. Chr.) auf einem Ochsen reitend, Zitat nach Ming-Münze Hongwu (gewaltige militärische Kraft), (1368–1398), Bronze, gegossen, Dm. 32 mm

# Geld für China

DIE MÜNZSTEMPEL VON OTTO BEH

SCHENKUNG MICHAEL HANS CHOU

Dokumente der deutsch-chinesischen Handelsgeschichte sind. Otto Beh fertigte am Ende des 19. Jahrhunderts über 180 Münzwerkzeuge für China, 42 von ihnen sowie 36 Buchstabenpunzen sind durch glückliche Umstände erhalten geblieben.

Das erst 2011 durch eine Auktion international bekannt gewordene Konvolut löste ein Mysterium der modernen chinesischen Münzgeschichte, konnte doch damit die Herkunft seltenster Probeprägungen aufgeklärt werden.

Dank der Vermittlung des Hauses Künker können die seltenen Münzwerkzeuge nun öffentlich präsentiert werden. Sie demonstrieren den Aufbruch Chinas in die Moderne und sind zugleich Zeugnisse der deutschen Industriegeschichte.

